

# Elektrische Kraftzentrale Lucendro : erbaut 1943/44 durch Carlo & Rino Tami, Architekten SIA/BSA, Lugano

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **32 (1945)**

Heft 10: **Tessin**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-25701>

## **Nutzungsbedingungen**

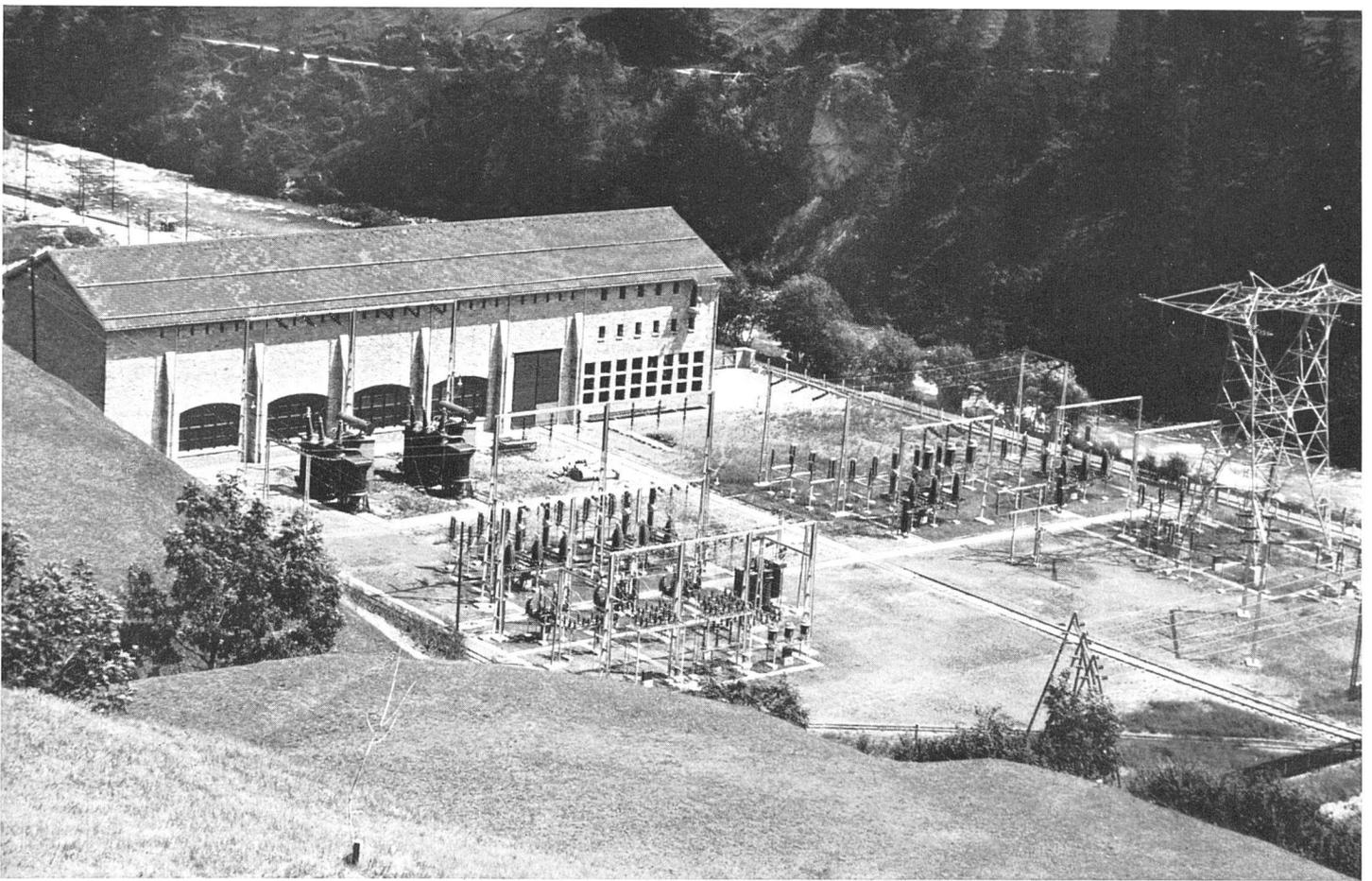
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Gesamtansicht von Westen*

## **Elektrische Kraftzentrale Lucendo**

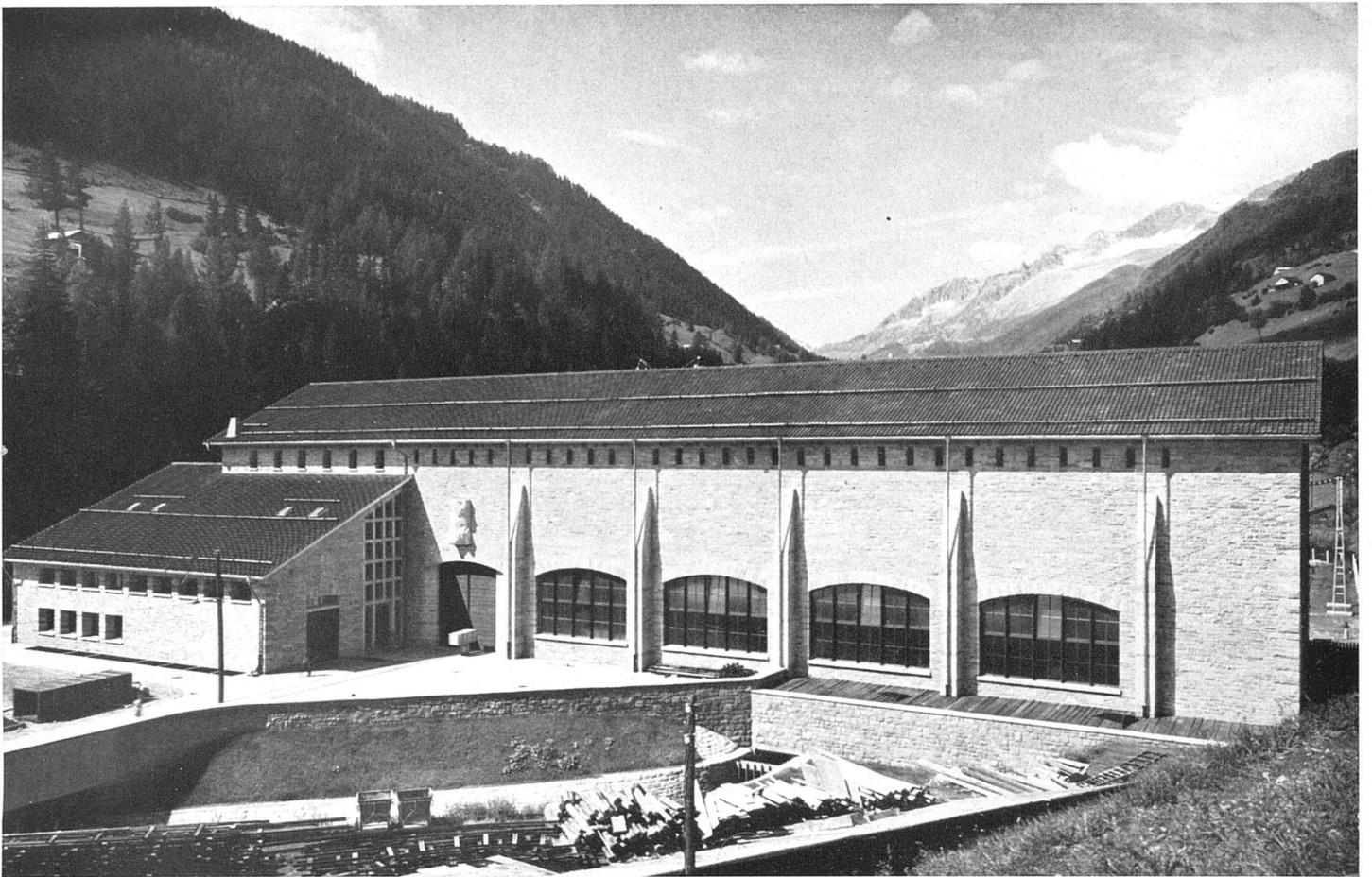
*Erbaut 1943/44 durch Carlo & Rino Tami, Architekten SIA/BSA, Lugano*

Die Zentrale Lucendo des der Aare-Tessin AG. gehörenden Kraftwerkes befindet sich am Eingang des Bedrettotales, ungefähr 1 km von der Station Airola entfernt. Zur Erlangung der Pläne wurde ein Wettbewerb unter einigen eingeladenen Tessiner Architekten veranstaltet, von denen die Architekten *Carlo & Rino Tami, SIA/BSA*, den ersten Preis erhielten. Die betriebstechnischen Organisationspläne stammen von der Firma *Motor-Columbus AG*. Baden. Die Aufgabe der Architekten bestand darin, den technisch-organisatorischen Bedürfnissen architektonische Form zu verleihen, was nur in enger Zusammenarbeit von Ingenieur und Architekt erreicht werden konnte.

Die Bauanlage umfaßt zwei Raumgruppen: die Maschinenhalle und den Anbau mit den technischen Nebenräumen. Den Architekten ist es unter richtiger Auswertung der Naturstein-Bauweise gelungen, eine klare und unkonventionelle Ausdrucksform zu finden, in der jeder Anklang an

kirchliche oder palastähnliche Bauten, wie dies leider in manchen solchen Anlagen der Fall ist, restlos ausgeschaltet wurde. Die architektonische Gliederung des dominierenden Maschinenhauses ist gekennzeichnet durch die aus statischen Gründen notwendigen Strebpfeiler, die großen Fenster, welche eine einwandfreie Beleuchtung gewähren, und die unmittelbar unter dem Dachfuß in engem Rhythmus verlaufenden Maueröffnungen, die ausschließlich der Ventilation dienen. Diese Differenzierung der verschiedenen Elemente entspricht nicht nur dem inneren Zweck, sondern sie ist gleichzeitig der Ausgangspunkt der baukünstlerischen Gestaltung. Klar und überzeugend wirkt die einheitliche Verwendung von Granit, dessen farbliche Schattierungen und variierte Bearbeitung zur angenehmen Belebung des Äußeren beitragen. Über dem Hauptportal bildet die Plastik von *Remo Rossi*, welche die aus dem Felsen springende Kraft symbolisiert, einen künstlerischen Konzentrationspunkt.

*a. r*



*Photos: A. & W. Borelli, Airolo*

*Ansicht von Osten, links Anbau mit technischen Nebenräumen*

*Skulptur von Remo Rossi über dem Haupteingang*



*Teilansicht der Ostfassade*

